

UNTERNEHMEN UND HANDWERK – FÜR EIGENINITIATIVE UND VERANTWORTUNG

Anstreben eines Bürokratie-Moratorium für 2025 und 2026 vor dem Hintergrund einer wirtschaftlich angespannten Situation. In dieser Zeit sollen **keine zusätzlichen bürokratischen Lasten durch Landesgesetze** entstehen. Zudem soll diese Zeit für eine Überprüfung bestehender Vorschriften auf Vereinfachung und Digitalisierungsfähigkeit genutzt werden. Unternehmen soll die Erledigung aller Verwaltungsanliegen mit sächsischen Behörden rein digital über ihre Organisationskonten ermöglicht werden. Wo möglich, soll von Genehmigungs- zu Anzeigeverfahren übergegangen und mit Stichtagsregelungen in Verbindung mit Genehmigungsfiktionen gearbeitet werden.

FACH- UND ARBEITSKRÄFTE – FÜR GUTE ARBEIT, DIE WERTE SCHAFFT

Moderne Arbeitsformen, insbesondere außerhalb der Großstädte, sollen unterstützt werden. Landesweit sollen attraktive Angebote für Co-Working entstehen, die Telearbeit außerhalb des Homeoffice ermöglichen. Arbeitnehmer, gerade im ländlichen Raum, können so die Zeit für Arbeitswege sparen und sich in dieser Zeit besser beruflich einbringen. Durch geeignete Wohnungsangebote und -bedingungen, eine gute Verkehrsinfrastruktur und die Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten auch für die Lebenspartner soll die **Strahlkraft Sachsens als attraktives Lebensumfeld** für qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland gesteigert werden.

INNOVATION UND FORTSCHRITT – FÜR WOHLSTAND AUCH IN ZUKUNFT

Förderprogramme sollen klarer fokussiert, transparenter und verständlicher ausgestaltet werden und die Programmlandschaft auf Kernthemen ausgerichtet werden. Maßgeblich hierfür sind die Ergebnisse der Förderkommissionen I und II sowie der Expertenrunde Bürokratieabbau. Es soll weniger mit verlorenen Zuschüssen gearbeitet und stärker Kapital für zeitlich befristete Beteiligungen an KMU und Start-ups ermöglicht werden. Die Förderstrategie soll weiterentwickelt werden und damit die Vereinfachung von Förderrichtlinien und des Fördervollzugs, die Zusammenfassung von Kleinstprogrammen, die Vermeidung von Überschneidungen mit Programmen des Bundes und die verstärkte Budgetierung und Pauschalierung sowie die umfassende Digitalisierung der Förderverfahren vorangetrieben werden. Eine **Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren**, insbesondere durch eine Verschlinkung der Umwelanforderungen auf das gesetzliche Mindestmaß, soll erfolgen. Ausweitung der Wirkung der Förderinstrumente durch erfolgreiche Bottom-up-Ansätze (also von der Basis ausgehend), die Anwendung von Pauschalen bei landesmittelfinanzierten Programmen soll erleichtert werden und Vorfinanzierungsbudgets für EU- und Bundesmittel bereitgestellt werden. Förderungen für Unternehmen und Cluster sollen an einen ergebnisabhängigen Anteil gekoppelt werden. Für die Erprobung vollständig ergebnisorientierter Modellvorhaben werden die zuwendungs- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

TOURISMUS – FÜR EIN ATTRAKTIVES UND BESUCHENSWERTES SACHSEN

Die kreisfreien Städte und Landkreise werden bei der Entwicklung, Umsetzung und Vermarktung gemeinsamer Leitbilder und Strukturen unterstützt, denn Stadt und Land können nur gemeinsam wirtschaftlich erfolgreich sein.

BERUFLICHE BILDUNG – FÜR GUTE PERSPEKTIVEN

Fortführung des Bundesprogramms „Junges Wohnen“ und **Erleichterung der Finanzierung von Wohnheimplätzen und anderen Wohnformen** für Auszubildende sowie Berufsschüler.

HOCHSCHULE, WISSENSCHAFT & FORSCHUNG – FÜR DIE KLUGEN KÖPFE VON MORGEN

Um mehr Ärzte für den ländlichen Raum zu gewinnen, wird die Ausbildung in Pécs (Ungarn) fortgesetzt. Zudem wird das Projekt MEDiC in Chemnitz gestärkt. Darüber hinaus werden durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mehr Mediziner für den ländlichen Raum ausgebildet.

GESUNDHEIT & PFLEGE – FÜR GUTE VERSORGUNG IN STADT & LAND

Der **ländliche Raum soll weiter gestärkt** und die Versorgung der Bevölkerung mit wesentlichen Dienstleistungen, Service- und Beratungsangeboten in Wohnortnähe gestaltet werden. Die Landarztquote soll erhöht und eine Quote für Zahnärzte sowie Apotheker eingeführt werden. Etablierte Stipendienprogramme sollen fortgeführt werden. Gerade im ländlichen Raum die Versorgung durch die Etablierung regionaler Gesundheitszentren aufrechterhalten. Die Verantwortung des Freistaates bei der Finanzierung ist gegeben und die Krankenhäuser werden aktiv bei der Weiterentwicklung ihres ambulanten und stationären Leistungsspektrums unterstützt. Die Finanzierung der Krankenhausinvestitionen ist eine Pflichtaufgabe des Freistaates Sachsen.

ENERGIE – FÜR VERLÄSSLICHKEIT UND BEZAHLBARKEIT

Einsatz für neue technische Konzepte und passende regulatorische Rahmenbedingungen, um die Versorgungssicherheit mit Speichern und schnell regulierbaren Ersatzkraftwerken zu gewährleisten, bevor grundlastfähige Kraftwerke abgeschaltet werden. Angemessene Beteiligung von regionaler Wirtschaft, Bürgern sowie Gemeinden bei der Entwicklung lokaler Energien, um mit dem Ausbau Erneuerbarer Energien regionale Wertschöpfung und lokale Akzeptanz zu erhöhen. **Attraktivität des Eigenverbrauchs erhöhen und so mehr Marktwirtschaft in der Energiewirtschaft ermöglichen.** So soll eine Kostensenkung für Unternehmen und private Verbraucher ermöglicht und zugleich zu einer Entlastung der Netze werden. Zudem soll die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Energiewende durch die Förderung von PV-Heimanlagen, mit Heimspeichern zur direkten Nutzung von selbst erzeugtem Strom im eigenen Haushalt (z. B. für Elektroautos und Wärmepumpen) unterstützt werden. Einsatz für sogenannte intelligente Stromnetze und gegen eine Netznutzungsentgeltstruktur, die die Attraktivität von Eigenverbrauch und Speichern vermindert. **Setzung eines klugen Rechtsrahmens für die kommunale Wärmeplanung** in Sachsen wobei die **Bezahlbarkeit** durch Bürger und Unternehmen als Maßstab des Handelns genommen wird.

MOBILITÄT – FÜR FREIE WAHL GUTER VERKEHRSMITTEL

In Zeiten größer werdender Herausforderungen bei der Finanzierung des Betriebes auf den Strecken wird ergänzend zum Schienenverkehr größere Potenziale im Ausbau des PlusBus- und TaktBus-Netzes gesehen. Streckenreaktivierungen im Schienenpersonennahverkehr im bisher untersuchten Umfang werden weiter vorangetrieben. Dies gilt insbesondere für die Reaktivierung der Hauptbahn (Dresden-) Meißen-Döbeln (-Leipzig). Die Verknüpfung der Verkehrsträger sollen optimiert werden und Fahrtplanung, Ticketing und Tarife einfach und verständlich nutzbar gemacht werden. **Ziel ist es, 80 % der Menschen in Sachsen an den vertakteten Linienverkehr anzuschließen** und die peripheren oder dünnbesiedelten Gebiete perspektivisch mit On-demand-Zubringerverkehr zu erschließen. Mobility-as-a-Service-Angebote werden als die Zukunft des Öffentlichen Verkehrs gesehen. **Mobilität ist ein entscheidender Standortfaktor für den ländlichen Raum.** Ein Modellprojekt soll angestoßen werden, bei dem Lösungen für die Mobilität der Zukunft in ländlichen Regionen gefunden werden, mit dem Ziel, durch eine Zusammenarbeit aller privaten und öffentlichen Akteure das Mobilitätsangebot deutlich zu verbessern, nachhaltig zu organisieren und auf alle ländlichen Regionen Sachsens übertragbar zu gestalten.

BAUEN & WOHNEN – FÜR EIN GUTES ZUHAUSE IN GANZ SACHSEN

Ablehnung von Markteingriffen wie Mietendeckel, Enteignungen und Eingriffe in Eigentumsrechte. Sozialer Wohnungsbau wird weiterhin intensiv gefördert – sowohl für Neubauprojekte als auch für Sanierungen in Bestandsgebäuden. **Landeswohngeld soll indexiert werden** und so die Anpassung verstetigen. **Neue Modelle genossenschaftlichen Wohnens** und Lebens werden unterstützt, denn Wohnungsgenossenschaften spielen für das bezahlbare Wohnen eine wichtige Rolle. Städten und Gemeinden werden **Fördermittel** zur Verfügung gestellt, um vorhandene Strukturen besser auszuschöpfen, leerstehende Wohnungen schneller zu modernisieren und zu sanieren. Wandlung brach gefallener Gewerbeflächen, alter Industrieanlagen und anderer leerstehender Gebäude in Wohnraum wird unterstützt. Barrierefreies Bauen und Umbauen wird weiter gefördert. **Baugenehmigungsverfahren werden vereinfacht und beschleunigt.** Kommunen werden dabei unterstützt, ein durchgängig **digitales Bauamt** zu schaffen. Die Wärmewende im Gebäudebereich wird beispielweise durch die Aufstellung kommunaler Wärme- und Kältepläne unterstützt, die passgenau eine klimaneutrale Wärmeversorgung befördert. Setzen auf Aktivierung von Baulücken, klimaangepasstes Bauen, die Nutzung von Innenstadtpotenzialen, verstärktes Recycling nicht genutzter Flächen sowie die Brachenberäumung und Ermöglichung eines effektiven Flächenmanagements, um diese klug und effizient zu nutzen. Einsatz für lebendige Innenstädte. Stadtkerne sollen als Wirtschaftszentren, Orte der Begegnung und des Miteinanders gestärkt werden. Die Unterstützung des Einzelhandels als zentraler Anziehungspunkt von Innenstädten wird als wichtig erachtet.

KOMMUNALES – FÜR EIN STARKES FUNDAMENT

Ein **kommunales Freiheitsgesetz** soll auf den Weg gebracht werden. So soll den Kommunen neue Handlungsspielräume gegeben werden um ihnen das Abweichen von bestimmten landesrechtlichen Rechtsvorschriften im Einzelfall zu ermöglichen.

Bei der Fördermittelpraxis sollen aufwendige Zuwendungsverfahren durch mehr Pauschalierung ersetzt werden, z. B. in der Städtebauförderung.

REGIONALENTWICKLUNG – FÜR ATTRAKTIVE REGIONEN

Fokus auf attraktive Gemeinden in ganz Sachsen. Dazu gehört auch der Betrieb von Dorfläden, Hol- und Bringendiensten, mobile und autonome Verkaufsstellen oder digitale Schließfächer sowie Co-Working oder Maker Spaces und Telemedizin. Schaffung von besseren Rahmenbedingungen für kassenlose Tante-Emma-Läden, unter anderem im Baurecht und dem Ladenöffnungsrecht. Im Rahmen einer **nachhaltigen Städtebauförderung** und **integrierten ländlichen Entwicklung Einsatz für attraktive Dorfzentren und Innenstädte** sowie deren Klimaanpassung im Rahmen einer nachhaltigen Städtebauförderung und integrierten ländlichen Entwicklung. Gute Beispiele sind hier unter anderem die Umnutzung von leerstehenden Gewerbeflächen in Wohnraum oder die Förderung von sozialen Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Die Kommunen werden bei der flächensparenden Planung von Bauvorhaben. Flächenrecycling unterstützt und die Förderung von innovativen Bauformen mit flächensparendem Ansatz sollen ermöglicht werden. In ländlichen Räumen werden weiterhin Investitionen und Innovationen ermöglicht. Die Förderung über LEADER, das **Programm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren“** sowie das Regionalbudget mit ihren lokalen Entscheidungsprozessen werden fortgesetzt. So werden ländliche Räume als dezentrale Lebens- und Wirtschaftsstandorte für mittelständische Betriebe, Freie Berufe, das Handwerk und die Land- und Forstwirtschaft gestärkt. Fortschreibung des Landesentwicklungsplan 2013 mit Ausrichtung am Bedarf nach mehr Flexibilität und Subsidiarität. Auch Experimentierklauseln sollen geprüft werden. Ziel ist die Schaffung von Freiräumen für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen. Dadurch sollen für Kommunen im ländlichen Raum deutlich bessere Möglichkeiten zum Wachstum entstehen. Die interkommunale Zusammenarbeit auch in größeren, freiwilligen Kooperationen wird unterstützt. Die kommunale Struktur ist bewährt, doch die Zusammenarbeit in größeren Räumen kann sich, gerade vor dem Hintergrund größer angelegter wirtschaftlicher Wachstumsprozesse, als durchaus sinnvoll erweisen. Zur besseren gemeinde- und landkreisübergreifenden Zusammenarbeit werden Öffnungs- und Flexibilisierungsklauseln im Landesplanungsrecht, insbesondere im Bereich Umwelt und Natur, geschaffen. Der **größte europäische Halbleiter-Standort – das „Silicon Saxony“** wird weiter ausgebaut. So sichern wir nationale und europäische Technologiesouveränität, Resilienz der Lieferketten und stärken die zentrale Position Sachsens als wichtigen Akteur rund um die Basis des digitalen Zeitalters: Mikrochips. Förderung von modernem, innovativen Bauen, um kostengünstige, nachhaltige sowie technologisch führende Lösungen zu etablieren.

UMWELT & NATUR – FÜR NACHHALTIGKEIT, DIE AUS SACHSEN KOMMT

Bei der Raumplanung wird darauf geachtet, dass eine regionale Rohstoffgewinnung möglich bleibt, damit sich innovative, regionale Wertschöpfungsketten etablieren können. Sachsen benötigt **nachhaltige Baumaterialien, die ressourcenschonend produziert und wiederverwendet werden** können. Mehr innovative sowie Recyclingbaustoffe sollen eingesetzt werden und die **Holzbauffensive** fortgeführt werden.

FAZIT

Das Programm der CDU greift die relevanten Themen der sächsischen Gesellschaft auf. Dabei werden auch vorhandene Grundsatzentscheidungen des Bundes hinterfragt und dem sozialen Frieden im Freistaat untergeordnet. Der sächsischen Wohnungswirtschaft wird dabei ein hohes Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit monetären Anreizen in Aussicht gestellt.